

SPD beharrt auf zwei Stellen

WZ
13.06.12

Schulsozialarbeit: „Verlässlich bleiben“

WILDESHAUSEN ▪ Die SPD in Wildeshausen möchte es nicht hinnehmen, dass von den bereits beschlossenen zwei unbefristeten Schulsozialarbeiterstellen eine wegen der Finanznot wegfallen soll.

„Der Rat hat das im März einstimmig beschlossen, und daran müssen wir uns auch halten“, so die Fraktionsvorsitzende Evelyn Goosmann in einer Pressemitteilung.

„Nachdem nun der Haushaltsplan für das Jahr 2012 vom Landkreis genehmigt worden ist, kommt die Nachricht aus dem Stadthaus, dass für die beiden beschlossenen Stellen kein Geld da ist“, beklagt Goosmann. Dabei zeige die Idee der Verwaltung, eine der beiden Stellen aus dem Haushalt der Nieberding-Stiftung zu finanzieren, dass auch die Verwaltung die Notwendigkeit einer dauerhaften Schulsozialarbeit für die Wildeshauser Schulen sehe. „Aus Verwaltungssicht ist es verständlich, dass der Haushalt der

Stadt ‚nicht strukturell belastet‘ belastet werden soll“, so Goosmann. Aus Sicht der SPD sei es jedoch nicht hinnehmbar, dass die „wirklich dringend benötigten zwei Stellen“ nicht finanzierbar seien. „Alle Wildeshauser Schulen haben sehr deutlich gemacht, dass hier dringend Handlungsbedarf besteht, damit eine – auch personell – kontinuierliche Arbeit fortgesetzt und ausgebaut wird. Ein Abrücken von der Ratsentscheidung würde bedeuten, dass die Politik nicht verlässlich wäre und die immer wichtiger werdende Aufgabe der Schulsozialarbeit nicht so wichtig nehmen würde. Die SPD-Fraktion sei davon überzeugt, dass „wir bei genauer Durchsicht des Haushaltsplanes Möglichkeiten der Finanzierung finden werden“. Womöglich gebe es unter dem Stichwort „Konsumverzicht“ noch Veränderungen in der Prioritätensetzung zu Gunsten der Schulsozialarbeit, meint die SPD-Fraktionsvorsitzende. ▪ dr